

# Bewährung des Furnituren-Großhandels im 1. Kriegshalbjahr

## Uhrmacher, helft mit!

In Zeiten der Not ist eine Zusammenarbeit zwischen Großhandel und Einzelhandel dringender als unter normalen Verhältnissen. In solchen Zeiten kommt es darauf an, daß jeder die Nöte und Sorgen des anderen versteht und an ihrer Beseitigung oder Milderung mithilft. Man kann wohl allgemein sagen, daß die Furniturgroßhandlungen in dieser Beziehung getan haben, was in ihren Kräften stand. Bei der Beurteilung ihrer Aufgaben unter den heutigen Verhältnissen sind die Schwierigkeiten, die sich aus dem Mangel an Mitarbeitern und aus der Warenverknappung ergeben, zu berücksichtigen. Wir möchten zunächst darauf hinweisen, daß es unser Bestreben ist, jeden Kunden, gleichgültig, ob er Platz- oder Provinzkunde ist, schnell und zufriedenstellend zu bedienen. Eine gewisse Wartezeit muß jeder in Kauf nehmen. Vom Stadtkunden müssen wir daher erwarten, daß er seine Aufträge sammelt und sie vielleicht zweimal in der Woche zur Erledigung vorlegt. Für ihn sind in der Hauptsache die Geschäftsstunden am Vormittag reserviert. Die Wünsche der Provinzkunden können dann am Nachmittag ihre Erledigung finden. Immer wieder aber müssen wir erwarten, daß man uns wenigstens durch eine genaue Formulierung und saubere Niederschrift der Aufträge unterstützt, daß man nicht von uns verlangt, daß wir Furnituren allein nach Muster herausuchen. Wir erwarten die Angabe der Fabrikate und der Kalibernummer. Bei der Bestellung von gewissen Werkzeugen, Kapseln, bitten wir um gleichzeitige Einsendung von Materialscheinen, die der Uhrmacher entweder von seiner Fachgruppe oder von der Handwerkskammer zugeteilt erhält. Wir müssen hier auch die Erwartung aussprechen, daß der Uhrmacher sich bereitfindet, gewisse Einzelteile nachzuarbeiten oder aber im schlimmsten Falle auch neu anzufertigen. Das geringe Kontingent für die Einfuhr von Schweizer Furnituren und die erklärlicherweise geringere Anlieferung von Pforzheim gestatten es uns heute leider nicht mehr, Sortimente, die früher einmal häufig Einzelbestellungen ausschalteten, abzugeben. Nur in vereinzelt Fällen kommen diese Sortimente, die sich hauptsächlich auf Uhrsteine, Aufziehwellen, Unruhwellen beziehen, herein. Wenn wir früher darangegangen sind, diese Sortimente selbst aufzubauen, dann ist das heute mangels geeigneter Kräfte nicht mehr möglich. Soweit es zugänglich war, haben wir für die einfachen und schematischen Arbeiten weibliches Personal herangezogen. Besondere und qualifizierte Arbeiten kann aber nur der fachlich vorgebildete Mitarbeiter ausführen. Wenn früher das Bestreben vorhanden war, die Einzelabgabe von Furnituren durch den Verkauf von Sortimenten zu unterbinden, so ergibt sich nunmehr durch den Mangel an Furnituren die Unmöglichkeit, Sortimente zu verkaufen, die gerade bei dem augenblicklichen Mangel an Arbeitskräften eine Arbeitserleichterung herbeigeführt hätten.

Der Uhrmacher sollte sich in besonderen Fällen auch ohne weiteres damit einverstanden erklären, daß ihm in gewissen Artikeln Ersatz geschickt wird. Wir denken dabei an Aufträge in unzerbrechlichen Gläsern. Falls nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß kein Ersatz gewünscht wird, müssen wir Zelluloidgläser senden.

In Zugfedern und S-Federn für Armbanduhren können wir ebenfalls nur noch beschränkte Mengen zur Abgabe bringen. Wir möchten in diesem Zusammenhang an alle Uhrmacher die Bitte richten, ihr eigenes Lager doch nochmals daraufhin durchzusehen, ob nicht noch irgendwo schon längst vergessene Furnituren sich finden, die verwandt werden können. Eine gute Ordnung, d. h. also eine genaue Übersicht über das Furniturenlager, bringt auch ein besseres Wirtschaften mit sich.

Soweit es in unseren Kräften steht, werden wir nach wie vor bemüht sein, alle Bestellungen genauestens und schnellstens auszuführen. Es wird sich jedoch nicht vermeiden lassen, daß mitunter längere Lieferfristen benötigt werden. Wir bitten unsere Kunden, uns in diesem Falle Verständnis entgegenzubringen. Es können täglich Einberufungen eintreten, durch die die Lage von heute auf morgen sich ändern kann.

E. Döhrmann, Bremen.

## Beachtet Hinweise für Materialbeschaffung

Es versteht sich wohl von selbst, daß der gewissenhafte Grossist das größte Interesse daran haben wird, seine ständige treue Kundschaft, ganz einerlei, ob groß oder klein, aufmerksam und zuvorkommend im Rahmen des Möglichen zu bedienen; Sonderwünsche und Sonderzuteilungen können aber unter den heutigen Verhältnissen nicht berücksichtigt und nicht ausgeführt werden.

Es ist in jetziger Zeit mehr denn je eine Notwendigkeit, die Fachblätter zu lesen und die darin empfohlenen Maßnahmen zu beachten und zu befolgen, so daß dem Grossisten unnötigerweise verursachte, zeitraubende Schreibereien erspart werden.

So werden z. B. Hinweise, was zu tun ist, um den Bezug von Metallkapseln und von Gegenständen in Silber und Dublee zu erleichtern, von sehr vielen Uhrmachern nicht beachtet, und diese sind sehr erstaunt, in manchen Fällen auch ungehalten, wenn sie auf das Erforderliche aufmerksam gemacht werden.

Aufklärung des Uhrmachers durch die Innungen und durch die Fachpresse ist dringend notwendig, um so mehr, als nach Einstellung der Reisetätigkeit jede persönliche Fühlungnahme zwischen Uhrmacher und Großhändler aufgehört hat.

Andererseits sind die Maßnahmen für die Zuteilung von Kennzifferscheinen zum Erwerb von Uhrkapseln zu uneinheitlich. Im Altreich wird unterschieden zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern der Fachgruppe Einzelhandel; die ersteren bekommen Kennzifferscheine, die anderen nicht.

Natürlich sind noch viele Schwierigkeiten bis zum reibungslosen Verkehr mit den Uhrmachern zu überwinden. Es sind noch Unzuträglichkeiten vorhanden, die beim Uhrmacher Ärger und beim Grossisten viel Schreibarbeit und Zeitverlust verursachen. Da aber auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden ist, wird in hoffentlich nicht allzulanger Zeit der richtige Weg gefunden sein.

F. X. Rehber, Passau.

## Im Krieg handeln wir nach dem Grundsatz:

Diszipliniertes Verhalten, Erhaltung der Leistungsfähigkeit

und, wenn möglich, noch Steigerung derselben sowie gerechte Warenverteilung. Bei dem Einkauf von Waren beschränken wir uns auf die lebensnotwendigsten Artikel für den Uhrmacher. Von unseren geschätzten Abnehmern erwarten wir ebenfalls, insbesondere bei der Bestellungserteilung, Disziplin und Anpassung an die vorhandenen Möglichkeiten, Vermeidung von Eil-Aufträgen sowie Weglassung von Anforderungen ausgefallener Furnituren, die teilweise heute nur einzeln beschafft werden können und deren Beschaffung mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Wir können feststellen, daß sich mit dem größten Teil unserer verehrlichen Abnehmer ein reibungsloser, angenehmer Verkehr abgewickelt hat.

Ludwig & Fries G. m. b. H., Frankfurt a. M.

## Kunstuhr Umlandt

Aufn.: Privat

Uhrmachermeister Umlandt, Lüneburg, hat eine originelle Uhr gebaut, die eine Unzahl von Plaketten vereint. Die Krönung bildet ein Figurenumlauf, der jede halbe Stunde in Tätigkeit tritt. Das Gehäuse besteht aus Kaukasisch-Nußbaum; das Zifferblatt ist aus den bekannten WHW - Tierkreis - Plaketten gebildet.

